

Stichwahl zum Bürgermeister: Mombauer oder Schulze? Stellungnahme des Vereins „Lebenswertes Sülztal e.V.“

Am 27.9.2020 findet die Stichwahl zum Bürgermeisteramt in Rösrath statt. Die Wähler können zwischen dem bisherigen Bürgermeister, **Marcus Mombauer (CDU)** und **Bondina Schulze (Grüne)** entscheiden. Es scheint eine klare Sache zu sein: Mombauer erhielt im ersten Wahlgang über 40 % der Stimmen, Schulze dagegen nur knapp über 22 %. Der klare Abstand täuscht aber: im ersten Wahlgang standen fünf Kandidaten auf dem Stimmzettel: schon mit den Stimmen der SPD hätte Bondina Schulze einen leichten Vorsprung. Wie entscheiden sich die Wähler der FDP-Kandidatin Büscher, die einen persönlichen Achtungserfolg mit über 12 % erzielte, die Wähler von ForsPark, Linke, ZusammenLebenRösrath, die keiner Gruppierung verbundenen Wechselwähler? Wie hoch wird vor allem die Wahlbeteiligung und damit der Grad der Legitimation sein, den der/die neue Bürgermeister/in erringt? Eine geringe Wahlbeteiligung würde jedenfalls beiden Kandidaten schaden. Deshalb der dringende Appell an unsere Mitglieder und Leser, zur Wahl zu gehen!

Vorweg: Es geht hier in erster Linie um eine **Persönlichkeitswahl** – die politischen Gewichte im Rat sind mit der Wahl am 13.09.2020 schon neu verteilt. Die CDU ist nach wie vor stärkste Kraft, hat aber mit nur noch 31 % mächtig Federn lassen müssen; die Grünen haben enorm zugenommen und werden mit 24 % die zweitstärkste Fraktion. In der Vergangenheit haben CDU, Grüne und FDP im Rat kooperiert, und wir als Verein, der sich für Klima-, Umwelt- und Hochwasserschutz einsetzt, haben das oft schmerzlich erfahren: Stellungnahmen wurden im Namen der Kooperation vermieden und Initiativen unsererseits geblockt – vielfach von allen drei Kooperationspartnern. Es hat Jahre gedauert, bis dann einige der von uns eingebrachten Initiativen umgesetzt wurden: bei Radfahrstreifen, bei E-Mobilität, beim Hochwasserschutz, bei der Erhaltung des Ortsbildes Hoffnungsthal-Volberg, um nur einige Beispiele zu nennen. Neidvoll haben wir gesehen, dass andere Ortsverbände der Grünen wie in Lohmar viel aktiver waren als in Rösrath. Aber immerhin wurden in der Kooperation der letzten Jahren einige Veränderungen vollzogen – in der Kooperation von CDU und Grünen, die insbesondere auf Kreisebene seit Jahren gut funktionierte.

Diese geräuschlose Kooperation erklärt auch das Dilemma, das besteht, sobald man Unterschiede zwischen beiden Kandidaten herausarbeiten will: man findet wenig, was sie trennt. Wenn man z.B. das Interview im Kölner Stadtanzeiger vom Dienstag, dem 22. September, liest, scheinen die Rollen umgekehrt: Mombauer kehrt seine „grüne“ Seite hervor, und Schulze ihre Wirtschaftskompetenz. Werfen wir deshalb einen Blick auf einige Themen, bei denen sich Unterschiede zeigen.

Umweltschutz: Klimaneutralität der öffentlichen Einrichtungen bis 2030 fordern die Grünen in ihrem Wahlprogramm, und Bondina Schulze verweist auf die vielen Dächer in Rösrath, die laut Solarkataster für dezentrale Energieversorgung geeignet sind und gefördert werden sollten. Mombauer streicht die Stadtwerke heraus, die zu 100 Prozent regenerativ erzeugten Strom anbieten, und auch solche Initiativen wie die Blühstreifen an der Sülz oder den Einsatz nachhaltiger Produkte in der Stadtverwaltung. Das hat er aber nicht alleine gemacht. Auf seiner Webseite buergermeister-roesrath.de führt er noch eine Reihe weiterer Ziele im Bereich Umwelt auf, z.B. Gründächer (die aber beileibe noch nicht zur Normalität im Stadtbild gehören, wie er meint), oder das Ziel, in Bauleitplänen künftig alte Baumbestände, Hecken und Grünflächen zu integrieren. Wenn man sich das Luftbild eines neuen Bebauungsgebietes wie des Reusch-Geländes ansieht, wird man erschreckt sein, wieviel Grün hier beseitigt und Flächen versiegelt wurden. Man spürt es selbst bei heißem Wetter, wenn man durch das Neubaugebiet geht. Es hätten viel mehr Bäume gesetzt und Grünstreifen gepflanzt werden können, von Dachbegrünung und grünen Wänden ganz zu schweigen. Es fallen auch die überdimensionierten Parkplätze und versiegelten Bereiche, vor

allem vor den teureren Einzelhäusern, auf. Die Klimabilanz ist eindeutig negativ. Das ist aber eine Politik, die die Kooperation gemeinsam getragen hat. Bei beiden vermisst man z.B. entschiedeneren Maßnahmen vor Ort gegen die weitere Versiegelung von Flächen und die Schottergärten. Wahrscheinlich würde keiner der Kandidaten einem der vom jeweils anderen vorgebrachten Vorschläge widersprechen, außer, dass es zu wenig ist. Damit haben beide recht.

Verkehrspolitik: Beide wollen mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer, die Stärkung des ÖPNV, vor allem der RB 25, und den weiteren Ausbau der E-Mobilität. Schulze meint, dass man mehr Geschwindigkeitbeschränkungen braucht – damit tut sich die CDU in der Regel schwer. Unsere Forderung nach durchgängigen Radfahrwegen in den Ortszentren wurde angegangen, aber nur halbherzig umgesetzt. Manche gut gemeinten Maßnahmen haben die Situation vor Ort eher verschlimmbessert. Beispiel: die Bahnhofstraße in Hoffnungsthal wurde zur Einbahnstraße erklärt, mit erlaubtem Radverkehr in Gegenrichtung, der als Streifen markiert wurde. Da aber Parkplätze auf der Seite des Brauhäuschens nicht geopfert werden sollten, ist das Ganze wie eine unterbrochene Slalomstrecke mit Hindernissen. Man hat sich nicht zur einzig vernünftigen Lösung durchgerungen, einer Fahrradstraße mit Fahrerlaubnis für Motorfahrzeuge nur in einer Richtung, ohne die Parkplätze auf der linken Seite.

Wohnungsbau: Hier macht Bondina Schulze eine klare Aussage: notwendiger Wohnungsbau soll verdichtend in der bestehenden Wohnbebauung erfolgen, sie „will keine weitere Ausdehnung der Rösrather Siedlungsfläche in die Außenbereiche“. Man wird sie daran messen. Soziale und ökologische Belange werden von ihr betont. Bezahlbarer Mietwohnraum, vor allem für jüngere Familien und die Förderung von Mehrgenerationenhäuser sind weitere Forderungen, die aber auch bei den Zielen von Marcus Mombauer auftauchen. Gute Ideen, die z.T. In den anderen Wahlprogrammen auftauchten, wie eine Wohnungsbörse, fehlen. Was bei beiden auch fehlt ist die verbindliche Vorgabe des Anteils des sozialen Wohnungsbaus für Neubaugebiete. Offen lässt Mombauer sich die Möglichkeit der Bebauung in Außenbereichen.

Bürgerbeteiligung: Mombauer erinnert an die Lektionen, die er beim Gewerbegebiet Lehmbach-Nord und anderen Bebauungsplänen lernen musste. Frühzeitige Bürgerbeteiligung und transparente Planungsprozesse sind für ihn ein Muss, das aber nicht immer eingelöst wird. Marcus Mombauer hat in der Vergangenheit mehrfach bei Konflikten mit Bürgern oder unserem Verein, auch gegen die Hardliner in der CDU wie dem früheren Fraktionsvorsitzenden Füsser, als Vermittler gewirkt und Diskussionsprozesse ermöglicht. Das muss man ihm persönlich anrechnen. Er kann zuhören und moderieren. Zudem war er sehr präsent im Ortsleben, zum Beispiel bei Vereinen. Das gehört auch zu den Aufgaben eines Bürgermeisters und sollte nicht verächtlich gemacht werden. Unserer Erfahrung nach war er immer gesprächsbereit, und er hat bewiesen, dass er auftreten und repräsentieren kann. Bondina Schulze ist seit 2014 im Rat. Sie möchte die Bürgerbeteiligung weiter stärken. Im Rat und den Ausschüssen ist sie – zumindest wenn wir anwesend waren -, bisher nicht mit fundierten, ausführlich begründeten Beiträgen in Ausschüssen oder im Rat aufgefallen: das mag aber auch daran liegen, wie Friedo Weiß über viele Jahre den Ortsverein und die Fraktion der Grünen dominiert hat. Ob sie souverän moderieren kann, wird man sehen. Als langjährige Personalreferentin bei einem Logistik-Unternehmen sollte man es von ihr erwarten, und man kann in eine Rolle ja hineinwachsen.

Stadtverwaltung: Das ist eines der kommunalen Sorgenthemen: der Mangel an qualifizierten Mitarbeitern und der Personalverlust in den letzten Jahren. Die Ausgangslage für Kommunen im Personalbereich ist nicht nur in Rösrath schwierig, aber man hat auch einige qualifizierte Mitarbeiter in den letzten Jahren verärgert verloren. Da muss einiges schief gelaufen sein. Aus

ihrer Berufserfahrung als Personalreferentin sollte Bondina Schulze wissen, wie man in solchen Situationen eingreift. Mit der generell schwierigen Finanzlage der Stadt wird auch sie sich auseinandersetzen müssen. Verschärft wird die Situation aktuell dadurch, dass der Beigeordnete Nicodemus, der zum Bürgermeister in Overath gewählt wurde, eine große Lücke hinterlässt. Die Ursachen für den Aderlass in der Verwaltung kennen wir nicht im Detail. Digitalisierung und bürgerfreundlichere Verwaltungsabläufe schreiben sich beide auf die Fahnen.

Nachtflug: Das Programm der Grünen ist in dieser Frage eindeutig: ein generelles Nachtflugverbot. Bondina Schulze hält sich da mehr zurück und spricht davon, dass die „berechtigten Belange aller Beteiligten zu berücksichtigen“ seien, und dass man an die Entscheider herangehen wolle, ohne das plakativ in den Zeitungen zu propagieren. Sie verweist auf die Zuständigkeiten, die Bund und vor allem das Land in dieser Frage haben. Mombauer tritt da entschiedener auf: „Eine klare Haltung muss bereits in der Kommune beim Bürgermeister beginnen ...Der Passagierflug sollte zwischen 23 und 6 Uhr ruhen. Der Frachtflug ist für die Wirtschaft sehr wichtig, aber Start und Landung sollten frühestens ab 6 Uhr erfolgen.“ Bondina Schulze beeilt sich, in dem Interview mit dem KstA zu betonen, dass „wir uns über Parteigrenzen hinweg dafür einsetzen, dass wir nachts Ruhe haben“, aber vermeidet eine Festlegung, was den Frachtflug in der Nacht angeht. Mombauer ist in dieser Frage klar „grüner“ als seine Gegenkandidatin.

Fazit: Es ist zu einfach, wenn man die Wahl reduziert auf CDU oder Grüne, Mann oder Frau, Kontinuität oder Wechsel. Es ist eine Wahl der Persönlichkeit, die bei solchen Positionen besonders wichtig ist. Wir haben einige Punkte aufgeführt, sicher nicht alle, die Ihnen bei Ihrer Entscheidung helfen können. Noch haben Sie ein paar Tage Zeit, sich weiter über die Kandidaten zu informieren oder sie an Wahlständen auch direkt vor Ort zu befragen. Die Entscheidung selbst können und wollen wir Ihnen nicht abnehmen, aber bitte:

GEHEN SIE ZUR WAHL am 27.9.2020 oder per Briefwahl!